

Mit dem Senkblei untersucht man die Tiefe und die Beschaffenheit des Grundes. Es ist ein Stück Blei von der Gestalt eines Kegels, in dessen oberem Ende ein Loch gebohrt ist, wodurch ein dünnes Tau, die Lothleine genannt, gezogen und befestigt wird. Die Grundfläche ist ausgehöhlt und wird mit Talg ausgefüllt, an welchem sich dann, wenn es auf den Grund kommt, die Bestandtheile desselben, als Sand, Thon, Muscheln und dergleichen anhängen.

Ferner sind auch noch gute Fernröhre (Taf. 1, Fig. 3) u. u. nöthig, um Schiffe, Küsten u. s. w. in großer Entfernung zu erblicken.

Ueberdies giebt es im Bereiche der Schifffarthskunde noch eine Menge Maschinen, die nur von manchen Nationen und auch da nur zu verschiedenen Zeitpunkten und auf einzelnen Schiffen gebraucht wurden und noch angewendet werden. So wird der Haspel benutzt, um gesunkene Schiffe bis zur Höhe der Querbalken, welche auf den an jenem Orte eingerammelten Pfählen ruhen, zu erheben, und sie auf diese Weise flott zu machen oder an den beschädigten Stellen auszubessern. —

Um schwer beladene Schiffe durch seichte Wasser zu führen, bedient man sich in Holland noch einer besondern Maschine (Kameel). —

Um den Lauf der Schiffe zu messen, erfand vor längerer